

## „Wasserstoff ist das neue Öl“

**BRETTEN** Die Firma ROAD forscht mit Förderung des Landes Baden-Württemberg an neuer Sensorik für Brennzellen

CHRISTIAN SCHWEIZER

Wer täglich auf der B293 nach Bretten oder Richtung Flehingen fährt, dem ist auf Höhe des Industriegebiets Gölshausen sicher schon einmal das Firmengebäude mit dem einprägsamen Namen „ROAD“ aufgefallen. Was sich dahinter verbirgt, wissen allerdings die wenigsten. Dabei handelt es sich um einen der „Hidden Champions“ der Unternehmenslandschaft der Melanchthonstadt. Der Technologie-Spezialist entwickelt und produziert Anzeigetechnik, Sensoren und elektronische Steuerungen für internationale Unternehmen, die dann wiederum in verschiedenen Fahrzeugen, Flugzeugen sowie Schiffen und Maschinen verbaut werden. Neben der Entwicklung und Produktion steht bei „ROAD“ aber vor allem auch die Forschung im Mittelpunkt. Und das mit Erfolg. So wurde ein Forschungsprojekt der Gölshäuser Firma jetzt für einen insgesamt 26 Millionen Euro schweren Fördertopf der



Matthias Richter (links) mit Volkmars Uebele, Manager für Forschung und Entwicklung. swiz

Landesregierung Baden-Württemberg ausgewählt. Im Rahmen des „Zukunftsprogramms Wasserstoff BW“ fördert das Umweltministerium insgesamt 20 Projekte zu Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologien.

Für ROAD-Geschäftsführer Matthias Richter und Volkmars Uebele, Manager für Forschung

und Entwicklung, war die Bewerbung um einen der rar gesäten Plätze im Förderprogramm klar. „Wasserstoff ist das Öl von morgen, denn es ist das wohl effektivste Energie-Speichermedium. Und auch die Politik hat inzwischen erkannt, dass die viel zitierte Energiewende nur mit Wasserstoff gelingen kann“,

erklärt Richter im Gespräch mit der Brettener Woche und erhält dabei zustimmendes Kopfnicken von Volkmars Uebele. Und so bewarb man sich gemeinsam mit dem Kooperationspartner, der Hochschule Reutlingen, mit einem, so hofft man, zukunftsweisenden Projekt. Die Idee desselben ist dabei erstaunlich ein-

fach erklärt: „Wir forschen an einer Sensorik, die misst, wie rein der Wasserstoff ist, der in eine Brennstoffzelle geleitet wird“, so Richter. Die Reinheit des Wasserstoffs ist dabei deshalb so wichtig, weil Brennstoffzellen schon bei kleinsten Verunreinigungen stark an Leistung verlieren oder gar kaputtgehen können. Bisher übernehmen diese Überprüfungen hoch spezialisierte und sehr rar gesäte Labore, die natürlich dementsprechend hohe Kosten verursachen. Sollte die Forschung von ROAD und der Hochschule Reutlingen erfolgreich sein, könnte man das „Labor im Miniformat“ gemeinsam mit der Brennstoffzelle in einem mit Wasserstoff betriebenen Fahrzeug, Schiff oder Flugzeug oder auch einer Haus-Heizung verbauen. Die Zelle kann man sich dabei wie eine Batterie vorstellen, in der durch die Reaktion von Wasserstoff und Sauerstoff Energie entsteht. Und das praktisch schadstofffrei.

Fortsetzung auf Seite 18

## Nicht nur Problem von Flüchtlingen

Mentoren helfen Eltern im Bildungssystem



Renate Müller (links) und Amal Zeghouani sind als Interkulturelle Elternmentorinnen im Landkreis Karlsruhe im Einsatz. hk

**BRETTEN/REGION** Dieses Projekt soll – im wahrsten Sinne des Wortes – Schule machen: Seit 2019 bildet die Kreisintegrationsstelle des Landkreises Karlsruhe in Kooperation mit der Elternstiftung Baden-Württemberg sogenannte Interkulturelle Elternmentoren für den Landkreis aus. Inzwischen ist das Team der Ehrenamtlichen auf insgesamt 27 Personen aus elf Kommunen angewachsen – darunter auch Bretten, Bruchsal, Oberderdingen, Pfinztal und Weingarten. Gesucht werden engagierte Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte, die sich vorstellen können, als Elternmentoren ihre Unterstützung anzubieten, etwa um schriftliche Kommunikation

mit Lehrenden und Behörden verständlich zu erklären, bei Bedarf zu Elterngesprächen zu begleiten und Beratungen für Eltern, aber auch für Lehrkräfte und Erzieher anzubieten. Was dabei auf die Mentoren zukommt, erklären Amal Zeghouani und Renate Müller aus Bretten im Gespräch mit der Brettener Woche/kraichgau.news.

Die beiden Frauen, die sich bereits aus der Arbeit für die Flüchtlingshilfe kennen, haben sich Anfang 2020 als Elternmentorinnen zertifizieren lassen. Sie stehen nun als niederschwellige Ansprechpersonen, insbesondere für Eltern mit Zuwanderungsgeschichte, zur Verfügung. Fortsetzung auf Seite 11

Brettener Ordnungsamtschef Simon Bolg verzeichnet deutlich mehr Beleidigungen seit Ausbruch der Corona-Pandemie

**BRETTEN** „Sie Drecksau“. Das ist eine der Beleidigungen, die der Brettener Ordnungsamtschef Simon Bolg sogar per E-Mail erhalten hat. Ein Brettenner habe ihm einmal gar Amtsmisbrauch und Bruch seines Amtseids vorgeworfen. Doch besonders auf Streife erleben die Mitarbeiter des Ordnungsdienstes teilweise „derbe Beleidigungen“, berichtet Bolg. Auch wenn dies glücklicherweise eher selten vorkomme. Noch vor drei Jahren habe die Fallzahl der persönlichen Beleidigungen jährlich im einstelligen Bereich gelegen. Seit Corona gebe es davon bis zu 20



Auch für Strafzettel werden Ordnungsamtsmitarbeiter angefeindet. Ordnungsamtsleiter Simon Bolg (rechts) zeigt Beleidigungen an. bea

Beleidigungen im Jahr. In jedem Fall würden diese strikt mit einer Anzeige verfolgt. Wer

mit einem Strafzettel nicht einverstanden sei, könne sich gerne mit dem Ordnungsamt

in Verbindung setzen, sagt Bolg. „In der Sache kann jeder mit uns über alles sprechen.“ Auch gebe es bei jedem Strafzettel für den vermeintlichen Missetäter die Wahl des Rechtswegs. „Sobald es jedoch um Beleidigungen oder Straftaten geht, hört der Spaß auf.“ Beispielsweise bei körperlichen Übergriffen. So wurde in der Vergangenheit auch schon Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte angezeigt. Auch bei einer Rangelei mit einem Anti-Corona-Demonstranten, der sein Megaphon nicht aushändigen wollte, sagt Bolg. Dieser habe dann direkt

einen Platzverweis erhalten. Denn dem Vollzugsdienst dürfe man sich wie der Polizei nicht widersetzen, sagt der Leiter des Ordnungsamts. „Unsere Mitarbeiter bekommen oft den Frust der Menschen ab.“ Das Wort „Arschloch“ sei da leider üblich, sagt Bolg. Achim Kleinhans sei sogar schon einmal verbal angedroht worden, dass er in seinem Zimmer „abgestochen“ werde, erzählt er selbst. Die Person, die diese Drohung ausgesprochen habe, hatte zuvor bereits mehrere Anzeigen erhalten.

Fortsetzung auf Seite 18

### ARTIKEL DER WOCHE:



### NEUE KONREKTORIN AN DER JPH

Am Dienstag ist Lehrerin Sandra Lamberger-Glaser, bislang Leiterin der Primarstufe und langjähriges Mitglied im Schulleitungsteam der Johann-Peter-Hebel-Schule (JPH) in Bretten, zur Konrektorin der JPH ernannt worden. Im Interview erklärt sie unter anderem wann und wie sie von ihrer Ernennung zur stellvertretenden Schulleiterin erfahren hat.

» Seite 8

### "FACHFRAU MIT VIEL ERFAHRUNG"

Aufgewachsen in Pforzheim-Würm und früh verwurzelt in der bäuerlichen Landwirtschaft – die Voraussetzungen von Ursula Waters passen denkbar gut zu ihrem neuen Job: Seit Dezember ist die 58-jährige Regionalmanagerin der Bio-Musterregion Enzkreis. Diese Region besteht im vierten Jahr und ist eine von 14 Bio-Musterregionen in Baden-Württemberg.

» Seite 13

### Stimme Mediengruppe Brettener Woche kraichgau news

→ Aufgrund der Corona-Situation ist unsere Geschäftsstelle für den Publikumsverkehr geschlossen!

Gerne beraten wir Sie Mo. - Fr. von 8.30 - 16.00 Uhr telefonisch unter 07252 9396 8400. Sie können uns auch per E-Mail kontaktieren: anzeigen@brettener-woche.de oder info@brettener-woche.de

Sie haben die aktuelle Ausgabe der Brettener Woche – Kraichgauer Bote nicht erhalten? Unser Vertrieb hilft Ihnen unter Tel. 07131 615 201

In dringenden Fällen ist eine Terminvereinbarung unter 07252 9396 8400 möglich.

Für Termine vor Ort gilt die 2G-Regelung (Geimpft oder Genesen).

Ihr Team der Brettener Woche

### DAS WETTER IM KRAICHGAU

### PRÄSENTIERT VON



KraichgauEnergie

|    |          |  |
|----|----------|--|
| Mi | 1°   -2° |  |
| Do | 2°   -3° |  |
| Fr | 2°   -3° |  |
| Sa | 0°   -4° |  |
| So | 3°   0°  |  |
| Mo | 4°   1°  |  |
| Di | 5°   2°  |  |

Anfertigungen, Reparaturen, Umarbeitungen und Gravuren:

## VERLOBUNGS- & TRAURINGE



**MARCUS KNODEL**  
SCHMUCK  
UHREN & TRAURINGSTUDIO

Goldschmied  
oder Verkäufer  
m/w/d  
in Teilzeit  
gesucht



Fortsetzung von Titelseite

## „Wasserstoff ist das neue Öl“

Die Firma ROAD forscht mit Förderung des Landes Baden-Württemberg an neuer Sensorik für...



Autor: Christian Schweizer

„Unser Projektplan hat die fachbezogenen Gutachter des Landes am Schluss überzeugt und seit 1. Januar dürfen wir nun forschen“, erklärt Volkmar Uebele. Angelegt ist das Projekt auf rund 30 Monate. Doch egal wie erfolgreich die Forschungsarbeit auch sein wird – für eine flächendeckende Akzeptanz und vor allem Einsetzbarkeit des Energieträgers Wasserstoff ist noch viel zu tun, betont Richter. „Die Poli-

tik ist vor allem gefordert, die Akzeptanz von Wasserstoff in der Bevölkerung zu erhöhen, denn es herrschen noch zu viele Sorgen bei den Menschen vor.“ Der andere essenzielle Faktor in der breiten Nutzung der Brennstoffzellen- und Wasserstofftechnologie liegt laut Richter und Uebele in der Dezentralisierung der Wasserstoff-Produktion. „Wenn der Wasserstoff über lange Strecken transportiert wird, sei es durch Pipelines oder auf der Straße, ist das zum einen nicht praktikabel, zum anderen ist die Gefahr der Verunreinigung wieder höher“, so Richter. Daher müsse man es schaffen, dass jede Stadt und Gemeinde ihren eigenen Wasserstoff produzieren und dann in das Energienetz einspeisen könne. Wichtig sei auch, dass es sich

um „grün“ produzierten Wasserstoff handele, denn dieser ist immer nur so umweltfreundlich wie der Strom, mit dem er produziert wird. Erklärt ist diese Produktion denkbar schnell: Durch den Einsatz von Strom wird Wasser in seine Bestandteile Wasserstoff und Sauerstoff aufgesplittet. Dabei wird dann die elektrische in chemische Energie umgewandelt und in der Folge dann im Speichermedium Wasserstoff gebunden. In den Gemeinden könnte diese Produktion unter anderem in Kläranlagen vonstattegehen, ist sich der ROAD-Geschäftsführer sicher. In den Anlagen würden Gase produziert, die in Energie umgewandelt, zur Produktion von Wasserstoff genutzt werden könnten. Die dezentrale Her-

stellung soll dabei keine ferne Zukunftsmusik sein, sondern laut der „Roadmap Wasserstoff“ des Landes Baden-Württemberg schon ab dem Jahr 2030 Realität werden. Glaubt man den Äußerungen der baden-württembergischen Klimaschutzministerin Thekla Walker ist das Thema Wasserstoff inzwischen zur Chefsache im Land geworden. „Wir machen bei diesem wichtigen Thema Tempo und setzen die Maßnahmen im Rahmen der Wasserstoff-Roadmap rasch und konsequent um“, so Walker. Und weiter: „Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag für den Klimaschutz, weil grüner Wasserstoff eine Schlüsseltechnologie bei der Energiewende ist“. In Gölshausen wird man diese Äußerungen sicher gerne gehört haben. *swiz*

Fortsetzung von Titelseite

## Anfeindungen gegen...

Brettener Ordnungsamtschef Simon Bolg verzeichnet deutlich mehr Beleidigungen seit...



Autorin: Beatrix Drescher

Seit dem Auftritt der Querdenkerszene konnte Bolg außerdem eine zunehmende Verrohung im Umgang von Menschen gegenüber Ordnungshütern feststellen. „Die Hemmschwelle ist seit

Corona merklich gesunken.“ Auch im Bürgerservice habe es bereits Vorfälle gegeben, deutet er an. „Dabei wollen wir doch nur erreichen, dass die Menschen ein Einsehen haben“, sagt Bolg und blickt in seine Übersichtsliste. Im Jahr 2021 habe es insgesamt über 50.000 Ordnungswidrigkeitsverfahren gegeben, dazu zählen allerdings auch Straftatzen für zu schnelles Fahren. Oftmals gebe es jedoch keine Einsicht für ein Fehlverhalten, für das jemand eine Sanktion bekomme, sagt er. Auch im

Internet mit seiner vermeintlichen Anonymität würden oft Beleidigungen gegen die Mitarbeiter des Ordnungsamts offen ausgesprochen. „Seit Corona hat sich die Anzahl der Beleidigungen dort fast verdreifacht“, sagt Bolg. Das gilt auch für Sprachnachrichten, die den Ordnungsamtschef auf dem Anrufbeantworter erreichen. Des weiteren müssten die Mitarbeiter des Ordnungsamts mit Gegenanzeigen rechnen. Sicherlich sei es gut, dass diese Anzeigen geprüft und schließlich eingestellt würden. In Bretten sei es unter der

Leitung von Bolg noch zu keiner Zurechtweisung eines Mitarbeiters aufgrund eines Fehlverhaltens gekommen. Dennoch seien die Gegenanzeigen inzwischen zu einer „Masche“ geworden. „Das ist unser tägliches Brot“, kommentiert Simon Bolg. Doch auch wenn die Mitarbeiter des Ordnungsamts ein dickes Fell hätten und die emotionale Lage der Betroffenen nachvollziehen könnten, seien die Mitarbeiter letztendlich „auch nur Menschen, die mit Respekt behandelt werden wollen“, sagt Bolg. *bea*

## Das ändert sich in 2022

Mindestlohn steigt und Verbraucherschutz wird gestärkt

**REGION** Im Jahr 2022 gibt es einige Neuerungen. Die Renten und der Mindestlohn steigen deutlich, allerdings erhöhen sich auch die Energiekosten erheblich. Hier eine Auswahl:

**Finanzen:** Mitte des Jahres steigen die **Renten** um etwa vier bis sechs Prozent. Die genauen Anpassungssätze stehen noch nicht fest. Der **Mindestlohn** wird angehoben, von bisher 9,60 Euro auf 9,82 Euro ab 1. Januar. Ab Juli soll er wiederum auf 10,45 Euro erhöht werden, im Laufe des Jahres soll er auf zwölf Euro brutto pro Arbeitsstunde ansteigen. Der **Grundfreibetrag** erhöht sich auch dieses Jahr, und zwar von 9.744 Euro auf 9.984 Euro. Er ist der Teil des Jahreseinkommens, auf den keine Einkommensteuer gezahlt werden muss. Für verheiratete Paare gilt der doppelte Betrag. Eine minimale Erhöhung erfahren auch die **Hartz-IV-Bezüge**: Für Erwachsene, egal ob Single oder liiert sowie für Jugendliche zwischen 15 und 25, sofern sie im Elternhaus leben, erhöht sich der Regelsatz um je drei Euro, für jüngere Kinder um zwei Euro im Monat.

**Energie:** 2021 wurde der CO2-Preis für fossile Energieträger eingeführt, der sich nun bis 2025 jährlich erhöht. Der Preissprung fällt aber nicht so drastisch aus wie Anfang 2021. Laut ADAC schlägt sich das bei **Benzin und Diesel** um rund 1,5 Cent mehr pro Liter nieder. Um das etwas abzufedern, wurde die Pendlerpauschale ab dem 21. Entfernungskilometer von 30 auf 35 Cent pro Kilometer erhöht. Der Ölpreis und Saisoneffekte sorgen für weitere Preiserhöhungen. Die Kosten für **Gas**

**und Öl** sind ebenfalls gestiegen, was die Heizkosten in die Höhe treibt. Die **Strompreise** werden wegen der Umlage für Erneuerbare Energien (EEG) turnusgemäß angepasst. Diese sinkt zwar von 6,5 Cent pro Kilowattstunde auf 3,7 Cent, weil die Beschaffungskosten der Versorger aber steigen, wird das bei den Verbrauchern eher nicht ankommen. Insgesamt 280 der rund 800 regionalen Versorger in Deutschland kündigten gar eine Strompreiserhöhung von durchschnittlich 7,6 Prozent an.

**Tägliches Leben und Verbraucherschutz:** Die **Deutsche Post** hat zum 1. Januar ihre Preise erhöht: Standardbriefe kosten jetzt 85 statt 80 Cent, Postkarten 70 statt 60 Cent. Seit dem Jahreswechsel ist die **Einweg-Plastiktüte** im Einzelhandel verboten. Die so genannten Hemdchenbeutel aus dünnem Kunststoff an Obst- und Gemüsetheken und Mehrwegtaschen aus dickem Plastik bleiben erlaubt. Alle **Getränkedosen und Flaschen aus Kunststoff** werden ab Jahresbeginn mit einem Pfand von 25 Cent belegt. Davon ausgenommen sind nur reine Molke- und Milchprodukte. Restbestände ohne Pfand dürfen noch bis 1. Juni verkauft werden. Die **Tabaksteuer** wird erhöht, daher kostet eine Packung mit 20 Zigaretten seit Jahresbeginn durchschnittlich zehn Cent mehr. Ab 1. Juli wird außerdem auch Steuer auf die Substanz für E-Zigaretten und Wasserpfeifen-Tabak angerechnet. Supermärkte und Discounter mit einer Ladenfläche ab 800 Quadratmetern müssen seit dem 1. Januar **alte Elektrogeräte zurücknehmen**, wenn sie zumindest gelegentlich E-Geräte

verkaufen. Wie bereits bei größeren Elektrofachgeschäften, Kaufhäusern, Baumärkten und Möbelhäusern gilt hier: Kleinere Altgeräte unter 25 cm können ohne den Kauf eines neuen Geräts abgegeben werden, größere nur bei Kauf eines entsprechenden Neugeräts. Onlinehändler müssen bereits bei Vertragsabschluss fragen, ob bei Lieferungen eines E-Geräts ein entsprechendes Altgerät größer als 50 Zentimeter kostenfrei abgeholt werden soll. Für kleinere Geräte müssen die Onlinehändler Rückgabestellen in zumutbarer Entfernung bereitstellen.

In Zukunft soll es – so sieht es der Koalitionsvertrag vor – eine **Tierhaltungskennzeichnung** geben, die auch Transport und Schlachtung umfasst. Seit Jahresbeginn werden laut der Initiative Tierwohl auch Milch und Milchprodukte mit einer Haltingsformkennzeichnung versehen. Und das Töten von männlichen Kühen ist seit 1. Januar in Deutschland verboten.

Für **Verträge** mit Fitnessstudios oder Zeitschriften-Abos, die ab dem 1. März abgeschlossen werden, gelten kürzere Kündigungsfristen von einem statt bisher drei Monaten. Diese Frist gilt jederzeit, auch nach Ablauf der ursprünglichen Vertragslaufzeit. Für Handy- und Internetverträge gilt das bereits seit Anfang Dezember 2021. Versicherungsverträge sind von der neuen Regelung ausgenommen. Auch Online-Vertragsabschlüsse kann man künftig leichter kündigen. Ab 1. Juli muss der Anbieter einen Kündigungsbutton auf seiner Homepage platzieren. *ger*

# 89 Küchen zu Sonderkonditionen vom 13.01. bis 15.01.2022



Ekkehard Haase,  
geschäftsführender  
Gesellschafter

**FREIGEPLANTE-KÜCHEN**

BIS ZU

**60%\***  
**REDUZIERT**

**Verehrte Kunden, wir haben unser Jahresziel 2021 erreicht. Deshalb bekommen wir 89 Küchen von der Industrie als Bonus zu einem Sonderpreis, den wir aus Dank an Sie direkt weitergeben. Da dieses Kontingent auf diese 89 Küchen begrenzt ist, bitten wir Sie, sich einen der begehrten Termine zu sichern. Sie können dieses Ausnahmeangebot auch nutzen, selbst wenn Sie die Küchen z. B. erst zum Ende 2022 benötigen.**

**VEREINBAREN SIE  
JETZT IHREN BERATUNGS-  
TERMIN VORAB  
TELEFONISCH UNTER:  
07231-4882 226 420**

\* Gültig bei Neuaufrägen. Ausgenommen: bereits reduzierte Ware, „Bestpreis“-„Bester Preis“- und „Dauerpreis“-Artikel, Gutscheinkauf, Bücher, Ambia Home-Produkte, Saisonware sowie Artikel der Hersteller JOPF, Musterring und Ekomex. Keine weiteren Konditionen möglich. Keine Barauszahlung. Basispreis ist Grundlage für alle Abschläge. Aktion gültig bis mindestens vom 13.01.2022 bis zum 15.01.2022.  
Alle Preise sind Abholpreise. Alle Angebote ohne Dekoration und nur solange Vorrat reicht. Modell- und Maßabweichungen, Preis- und andere Irrtümer vorbehalten. Angebot gültig vom 13.01.2022 bis zum 15.01.2022.

**Adresse** Möbelzentrum Pforzheim GmbH, Kieselbronner Str. 92,  
75177 Pforzheim **A8, Autobahnausfahrt 44, Pforzheim Nord**  
**Buslinien 3, 734, 735 bis Haltestelle Obsthof**  
**Telefon** 07231/4882-226 0, **Fax** 07231/4882-226 213  
**Web** [www.mobelzentrum-pforzheim.de](http://www.mobelzentrum-pforzheim.de)  
**Mail** [willkommen@mobelzentrum-pforzheim.de](mailto:willkommen@mobelzentrum-pforzheim.de)  
**Unsere Öffnungszeiten:** Mo-Sa: 10.00 – 19.00 Uhr

**Möbelzentrum**  
**Nr. 1 Pforzheim**  
**in Pforzheim**